

Görlitzer Anzeiger.

No. 40. Donnerstags, den 6. Oktober 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Joh. Ernst. Emil. geb. Richter, unehel. Söhnl., Friedrich August Julius, alt 7 Mon. 2 Tg.; an Krämpfen. — Fr. Anne Ros. Meyer geb. Hofmann, weil. Glob Meyers, B. und Hausbes. allh., nachgel. Wittwe, alt 81 J. 5 Mon. 9 T., am Stick- und Schlagflusse. — b) ohne Ceremonien: Franz Jos. Nixdorfs, Execut. u. Bothe des Gerichtsamts Görl. Stadtbez. u. Frn. Mar. Elis. geb. Ebert, Sechsw. Söhnl., Joseph Aug., alt 2 St.; am Stick- und Schlagflusse. — Joh. Friedr. Richters, Wagenmeist. und Packbotens auf hiesig. Königl. Postamte, und Frn. Chrst. Eleon. geb. Effenberg, Töchterl., Hanna Juliane, alt 1 M. 8 Tg.; an Krämpfen.

Geburt.

Cunnerwitz. Den 22. Aug. c. wurde Fr. Rosalie Albertine Emma geb. Braun, Gattin des Herrn Karl Friedrich Wilhelm Lorenzes, Inspekt. des herrschaftl. Gutes daselbst, von einem Sohne entbunden, welcher den 11. Sept. getauft und Johann Wilhelm Oskar genant ward.

Das Kind und der Drache.

Ach Vater, heute will mein Drache gar nicht steigen
Ich weis es nicht, er will sich stets zur Erde neigen,
Nur sag' mir, wie ich's klüger fange an?
Mein Kind, merkst du denn nicht, daß nur von Windes Wehen,
Dein Drache sich sehr leicht läßt in der Höhe sehen?
Der Wind hat and're Dinge schon gethan!
Denn Wind und Glück macht manchen Mann erst recht znm Mann.
Sah'st du's denn nicht letzthin, mein gutes Kind,
Wie einer Geld gewann, nur blos durch seinen Wind? —
Bitt nur um Wind. Dann steigt dein Drache himmelan!

Fr. Pilz.

Der Tabulet-Krämer.

Wer kauft denn, meine Herr'n und Frauen
Von meiner Waare? — Schön und gut! —
Sie können diese hier beschauen:
Brillanten! — ganz in heller Glut!
Und Messer, Scheeren, Kamm und Nadel
Für Bürgerliche und den Adel.

Ja, Sieg'lack, Ringe und auch Dosen;
Schreibtafeln in roth Saffian;
Auch schöne Träger an die Hosen,
Für Grafen, Herr'n und Bauersmann.
Bleifedern und auch englisch Pflaster,
Roth, schwarz uno weiß — wie Alabaster.

Wohlriechende und gute Seifen,
Ein Fläschchen, — 's riecht wie Ambraduft!
Zum Stricken, schön lackirte Reifen;
Jagdpfeifchen, wenn man Hunde ruft.
Ja, ächte, gute Meerschaumköpfe
Und feine Perlenmutterknöpfe.

O, meine Herren und auch Damen!
Geh'n Sie nicht hier so stolz vorbei.
Ich freut' mich schon, wie Sie herkamen,
Ich habe doch so mancherlei.
Schau'n Sie nur her, ich laß es gerne
Und treten Sie nicht so von Ferne!

Ich hab' auch hier Antiquitäten,
Sie sind sehr rar, doch wirklich ächt:
Auch unter diesen Raritäten
Und diese sind, für wahr! nicht schlecht.
Ja, mit dem Preise werd' ich's machen;
Denn ich verkauf die ganzen Sachen.

Zum Beispiel hier: Für die Schaamröthe,
Ein Fläschchen voll mit Spiritus.
Und fragten Sie, wie hoch ich's böte?
So sag' ich's, wie ich's lassen muß:
Ich kann's nicht lassen unterm Gulden,
Sonst macht ich mir noch selbsten Schulden.

Die Waare will nicht mehr recht gehen,
Das Schaamroth bleibt von selbst ganz weg.
Vor Alters ward sie oft gesehen,
Allein jetzt ist man gar zu keck:
Denn Mädchen, Knaben von zwölf Jahren,
Die haben sie längst lassen fahren.

Hier ist auch was für das Gewissen,
Wenn es soll mäuschenstille seyn.
Tritt man das Recht auch ja mit Füßen,
Man gäb' sich einen frommen Scheiu,
Und lasse falsche Zeugen schwören,
So darf man Unschuld nicht abhören.

Hier ist ein Spiegel, voll vom Glanze
Der Tugenden — — die man nicht hat;
Und übersieht man hier das Ganze,
So ist man fromm in Wort und That.
Hier braucht man nicht Moral und Bibel:
Gewiß! — der Spiegel ist nicht übel.

Hier sind auch schöne helle Brillen,
Bestimmt sieht man da weit hinaus;
Und dann vergehen alle Grillen,
Wenn man auch muß von Hof und Haus.
Man lebt ja heute, wer weiß morgen!
Hat man nichts mehr — so muß man borgen.

Hier sind auch ächte Zauberringe,
Womit man leicht die Unschuld fängt.
Damit nun dieses Werk gelinge,
Man so manch' Mittel dann erdenkt:
Und kann man einen anprobiren,
So kann man sie sehr leicht verführen.

Doch, diese Waare braucht man selten,
Jetzt kann man dieses ohne ihr.
Zwar Unschuld soll pro forma gelten
Das Wort gefällt noch Menschen hier.
Doch in der stillen Mondscheins Stunde
Verschwind't das Wort aus ihrem Munde.

So kaufen Sie doch, meine Frauen!
Und lassen mich nicht leer ausgeh'n.
Die Sachen können Sie beschauen,
Für Aechtheit werd' ich Ihnen steh'n.
Eh' ich von hier muß weiter wandeln,
So laß ich viel bei mir abhandeln.

Will es denn Ihnen nicht gefallen,
So viel und Schönes Mancherlei?
Hier, meine Herr'n! sind Gürtelschnallen,
Die sind doch schön, bei meiner Treu! —
Denn haben Sie kein gut Gewissen,
Zieh'n Sie nur zu — 's wird schweigen müßen.

Bald hätt ich noch etwas vergessen,
Vielleicht steht Ihnen dieses an. —
Sie gehen schon? — vielleicht zum Essen?
Wie wird mir denn, mir armen Mann!
So muß ich schon noch weiter laufen
Damit ich doch kann was verkaufen!

Den Spiegel wollt' ich an Mann bringen,
Worin man seine Fehler sieht;
Und wo man dann für allen Dingen,
Sieht: ob noch Tugend in uns blüht.
Doch, diesen werd' ich nicht los werden,
So was mag Niemand auf der Erden.

m.

Görlitzer Getreide-Preis, den 28. Sept. 1825.

1 Schfl.	Waizen	1 thl.	27 sgr.	6 pf.	— 1 thl.	19 sgr.	5 pf.	— 1 thl.	11 sgr.	3 pf.
— =	Korn	— =	22 =	6 =	— — =	21 =	3 =	— — =	20 =	— =
— =	Gerste	— =	17 =	6 =	— — =	16 =	3 =	— — =	15 =	— =
— =	Hafer	— =	12 =	6 =	— — =	11 =	3 =	— — =	10 =	— =

Die Kanne Butter 7½ sgr.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß auf den Antrag des von Wiedebachschen Concurs-Curators, Justiz-Commissar Treutler hieselbst, das im Markgrafthum Oberlausitz und dessen Rothenburger Kreise gelegene, zur Concursmasse des verstorbenen Hauptmanns und Landes-Commissar von Wiedebach gehörig gewesene Mannlehn-Rittergut Weigersdorf, welches nach den Prinzipien der Oberlausitzischen Hofgerichts-Grundtaxe de publ. 30. Sept. 1727 laut des rectifizirten Detaxations-Instruments vom 18. März 1823 auf 29,188 thlr. 16 sgr. nachdem zu 5 pro Cent gerechneten Nutzungs-Anschlage aber auf 51,878 thlr. gewürdigt worden, da der Ersteher Gottlieb Pohl, dem dieses Gut durch die am 10. Novbr. 1819 eröffnete Adjudicatoria zugeschlagen worden, die stipulirten Zinszahlungen nicht leistet, vermöge rechtskräftigen Erkenntnisses vom 6. April d. J. und auf den Grund des §. 62. Tit. 52. Th. I. der allgemeinen Gerichtsordnung anderweit zum öffentlichen Verkauf ausgestellt wird.

Indem nun dieses hierdurch geschieht, werden zugleich alle diejenigen, welche dieses Gut zu kaufen gesonnen, zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in den vor dem ernannten Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Assessor Ebmeyer

auf den Vierten Januar 1826
den Siebenten April 1826
und den Siebenten Julius 1826

angesetzten Bietungsterminen, von denen der dritte und letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf dem Schloß hieselbst entweder in Person oder durch einen gehörig informirten und gesetzlich legitimirten Mandatarium, einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst, indem nach Maasgabe der Gesetze, auf die nach Verlauf des letzten Licitations-Termins einkommenden Gebote nicht weiter reflektirt werden soll, die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Uebrigens kann die aufgenommene diesem Patent in beglaubter Abschrift annotirte Taxe während den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Prozeß-Registratur näher und urschriftlich eingesehen werden.

Glogau, am 25. Juli 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hierdurch bekannt, daß auf den Antrag eines Gläubigers die dem Gastwirth Jackisch allhier gehörigen, sub No. 726. und 728. vor dem Neißthore allhier gelegenen Häuser, so wie die Brandstelle sub No. 727. daselbst nach Befinden der Interessenten entweder einzeln oder zusammen, in dem vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Assessor Mosig an gewöhnlicher Landgerichts-Stelle auf

den Ein und Dreißigsten Dezember c.

Vormittags um 10 Uhr anberaumten einzigen peremtorischen Termine an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden sollen, mit dem Bemerken, daß diese Grundstücke zusammen, mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben, auf 1855 thlr. Courant gerichtlich geschätzt worden sind und daß die über die Taxe aufgenommene Verhandlung in der Landgerichtlichen Registratur, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden, auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden wird. Görlitz, den 13. Sept. 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Ediktal-Citation. Nachdem zu dem in 9425 thl. Cour. bestehenden Kaufgelde des Johann Carl Freudenbergschen Stadtgartens Nr. 730 a. allhier wegen Unzulänglichkeit zur Befriedigung der auf 10600 thlr. sich belaufenden angemeldeten Realschulden pr. decretum de hod. der Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der unbekannten Realgläubiger auf

den Siebenten November c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig angesetzt worden ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich zu melden, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Hoffmann, Holler und Höffner in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Außenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, wird auferlegt werden. Görlitz, den 12. Juli 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Bekanntmachung. Von dem unterzeichneten Königl. Landgericht wird auf den Grund des §. 7. Tit. 50 Thl. I. d. A. G. O. den etwa vorhandenen unbekannten Gläubigern des hiesigen Tuchmacher-Meisters Karl August Finster zu Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der von den bekannten Gläubigern in Anspruch genommenen Masse bevorsteht und auf

den 10. November c. Vormittags 10 Uhr

erfolgen wird. Görlitz, den 20. September 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Realgläubigers das sub No. 19. in Rietschen, im Rothenburger Kreise belegene und dem Gärtner Christoph Petrick gehörige Freigärtner-Grundstück, welches nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 250 thlr. gewürdigt worden, im Wege der Exekution zum öffentlichen Verkauf ausgestellt wird, hierzu ein Bietungstermin auf

den Neunzehnten Dezember a. c.

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichts-Amts-Stelle anberaumt worden ist. Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, sich gedachten Tages hierselbst, entweder in Person oder durch einen gesetzlich legitimirten und gehörig informirten Bevollmächtigten einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Uebrigens kann die aufgenommene Taxe während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Justiz-Amts-Kanzlei in Noes bei Rothenburg näher und urschriftlich eingesehen werden. Rietschen, am 13. Sept. 1825.

Das Herrschaftlich Lüdertsche Gerichts-Amt. Bräuer.

Nachdem die verehel. Uhrmacherfrau Johanne Rosine Richter geb. Hennig aus Waldau gegen ihren Ehemann, den Uhrmacher Johann August Richter, wegen böslicher Verlassung und Versagung des Unterhalts ꝛc. auf Ehescheidung angetragen, so haben wir zur Beantwortung der Klage und zur fernern Instruktion der Sache einen Termin auf

den Acht und Zwanzigsten Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr

im gerichtsamtlichen Lokale zu Waldau angesetzt und laden wir den Johann August Richter, welcher seit beinahe 2 Jahren sich von Waldau entfernt hat, ohne bisher von seinem jetzigen Aufenthalts-Orte Kunde zu geben, hierdurch öffentlich vor, in solchem entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, die Klage zu beantworten, und die weitern nöthigen Prozeß-Verhandlungen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß, nach erfolgter Ableistung des Diligenzeides von Seiten der Klägerin, nach dem Antrage derselben, die Ehe in Contumaciam getrennt werden würde.

Görlitz, den 30. August 1825.

Herrlich Seewaldsches Gerichts-Amt zu Waldau. Fischer.

Auf Antrag der Häusler Michael Weiseschen Erben zu Arnsdorf soll theilungshalber das denselben gehörige, zu Arnsdorf sub No. 36. gelegene Frei-Haus mit zwölf Preuß. Metzen Gartenland, zwei Preuß. Scheffel Wiesewachs und sechs Preuß. Scheffel Ackerland, welche Realitäten zusammen auf 300 thlr. Preuß. Cour. gerichtlich geschätzt sind, in dem einzigen hierzu anberaumten Bietungs-Termine

den Vierzehnten Oktober 1825

an ordentlicher Gerichtsstelle im herrschaftlichen Wohnhause zu Arnsdorf an die Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen und erfahren die Kaufsbedingungen bei dem Unterzeichneten.

Da die Erben des verstorbenen Freihäusler Michael Weise zu Arnsdorf, dessen Nachlaß unter sich zu theilen beschlossen haben, so werden die unbekannten Gläubiger desselben hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten zu melden, widrigenfalls sie sich an die einzelnen Erben nur nach Verhältniß ihres Erbtheiles zu halten berechtigt sind.

Görlitz, den 2. Sept. 1825. Vermöge Auftrags. Paul, Gerichtsamtmann.

Subhastations-Patent. Auf Antrag der Gottfried Müllerschen Erben zu Tauchritz soll die zu dessen Nachlaß gehörige unter Nr. 20. zu Tauchritz belegene Gartennahrung, welche auf 175 thl. 15 sgr. nach Abzug der Lasten und Abgaben gerichtlich gewürdert worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Hierzu hat das unterzeichnete Gerichtsamt einen Termin auf

den Neunzehnten Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr an Gerichtsamtsstelle zu Tauchritz anberaumt und werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hiermit vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen wird. Görlitz, den 16. August 1825.

Das Gerichts-Amt von Tauchritz. Schmidt, Justit.

Daß der 1ste November 1825 zum Herbst-Holzschreibetage angesetzt worden, und diejenigen, welche Bau-, Schirrholz ꝛc. bedürfen, schriftliche Anträge bis zum Terminstage auf der Kanzlei einzureichen haben, wird hiermit mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß alle Ansprüche auf das ausgezeichnete Holz, wenn dessen Bezahlung nicht binnen 8 Wochen erfolgt, verloren gehen.

Görlitz, am 28. Sept. 1825. Der Magistrat.

Da zu Folge höherer Vorschrift mit Aufnahme der Gewerbesteuer für das Jahr 1826 vorgeschritten werden soll, so werden die Einwohner hiesiger Stadt, welche im künftigen Jahre ein Gewerbe, es mag nun steuerpflichtig seyn oder nicht, zu beginnen oder fortzusetzen gedenken, besonders diejenigen, welche sich mit Ein- und Verkauf oder mit irgend einem Gewerbe umherziehend beschäftigen wollen, hiermit aufgefordert, bis zum 20 Oktober d. J. in den Wochentagen, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr bei unserer Gewerbesteuer-Expedition auf hiesigem Rathhause die nöthige Anzeige zu machen. Dieser besondern Anmeldung bedarf es jedoch nicht bei den Herren Kaufleuten und denjenigen Handwerkern,

welche ein stehendes Gewerbe betreiben und bereits von Seiten der Einnahme namentlich aufgerufen worden sind.

Zugleich machen wir das gewerbetreibende Publikum auf die § 39. der Beilage B zum Gewerbesteuergesetz vom 30. Mai 1820 enthaltenen Bestimmungen aufmerksam, nach welchen das Anfangen und Aufhören eines jeden Gewerbes uns unverzüglich anzuzeigen oder unterbleibenden Falls in Rücksicht eines steuerfreien Gewerbes Ein Thaler Strafe, in Betreff eines nicht angezeigten steuerpflichtigen Gewerbes aber, außer dem nachzuzahlenden Steuersatze, der vierfache Betrag desselben als Strafe zu erlegen ist. Görlitz, am 3. Oktober 1825. Der Magistrat.

(Verkaufs = Anzeige.) Ich bin gesonnen, meine nahe bei dem Schlosse Tzschocha, im sogenannten Grunde sub No. 130. befindliche Schenknahrung aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu 12 Schfl. Ackerland Preuß. Maas, so wie ein ansehnlicher Obst- und Grasegarten; übrigens hat diese Nahrung auch noch die Gerechtigkeit des Schlachtens und Backens. Ich lade daher Kauflustige Montags, den 10. Oktober d. J. in meine Wohnung ein. Auch kann vor der Zeit das Grundstück täglich in Augenschein genommen werden. Rengersdorf am Queiß, Laubaner Kreis.

Wittwe Neumann.

Auktion. Am 10. Okt. c. wird in Niesky die Auktion der hinterlassenen Sachen des verstorbenen Bischof Reichel, wovon das Verzeichniß in der Exped. des Görl. Anz. gratis zu haben ist, gehalten werden. Niesky, den 27. Sept. 1825.

Ein ansehnlicher Garten, nahe bei der Stadt, ist zu verpachten oder auch zu verkaufen. Nachricht erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Es ist in der Peterskirche eine Kirchstelle nebst einem Bücherkästchen zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Bäume = Verkauf. Pfirsich = Bäume, verschieden in Sorten, Preisen und Stärke, desgleichen auf Quitten veredelte Franzbirn = Bäume sind in vorzüglichen Sorten und Stärke unter richtigen Namen, das Stück um 7 ggr. zu verkaufen. Wer aber ein halbes Dutzend und mehr wünscht, erhält das Stück um 6 ggr. in Görlitz vor dem Frauenthore in Nr. 805. bei

Melzer, Kunstgärtner.

Aechte Triestiner Fuhrmannspeitschstöcke, direkt und in bedeutender Menge bezogen, empfiehlt sowohl bei ganzen Büschen (von 20 Stück), als auch einzeln zu den möglichsten Preisen.

Neugersdorf bei Löbau, im September 1825. Gottfried Hille.

Auf dem Dominio Zimpel sind vom 15. Okt. an 100 Centn. Karpfen und außerdem noch viel Speisefische billig zu verkaufen.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solcher alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft, und das Leder conservirt. Die Büchse von ¼ Pfd. nebst Gebrauchs = Anweisung kostet 4 ggr. und ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt = Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Zur 73sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 20. Okt. beginnt, sind wieder zur frühern Einlage ganze, halbe und Viertel = Loose zu erhalten. Michael Schmidt.

Daß die Nachweisung über Einnahme und Ausgabe gedruckte und vertheilte Schriften, Mitglieder, Wohlthäter und Tochter = Gesellschaften des Haupt = Vereins für christliche Erbauungsschriften in den Preußischen Staaten aus dem Jahre 1824, bei denen Ausschußmitgliedern in Empfang genommen werden kann, macht ergebenst bekannt. Görlitz, am 28. September 1825.

Schneider, Vorsteher.

Künftigen Dienstag, den 11. d. M. wird vor dem Schießhause um ganz große Karpfen auf dem langen Stande geschossen, wozu ergebenst einladet Berchtig.

Ergebenste Einladung. Bevorstehenden Sonntag wird auf dem Kleinertschen Garten-Saale durch Herrn Stadtmusikus Bischoff das erste Winter-Concert Nachmittags 4 Uhr gegeben werden und nach demselben Tanzmusik folgen. Der Eintrittspreis ist wie vorm Jahre à Person 2 gr. Mittwochs, den 12. wird um Gänse geschoben werden. Um recht zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten. Heino.

Einladung. Daß bei mir zum künftigen Sonntage, als den 9. Oktober, die Vorkirmeß gefeiert wird, und dabei zur Unterhaltung ein junger Mann einen Schnellauf beginnt, zeigt seinen geehrten Gästen der Unterzeichnete ergebenst an. Für Kuchen und andere gewöhnliche kalte Speisen, auch für vollstimmige Tanzmusik ist bestens gesorgt. Hamann in Girbigsdorf.

Den Schnellauf wird Unterzeichneter von Girbigsdorf aus beginnen und bis ans Kreuzthor und zurück in 40 Minuten laufen, nicht à la Wind, sondern wo möglich à la Schreiber. Der Abgang ist Punkt 5 Uhr. C. S. C...d.

Dreizehnte Freitags-Einladung in das Landhaus an der Heerstraße. Ergebenste Einladung zur Vorkirmeß zum bevorstehenden Sonntag. Klare.

Einladung in die Vorkirmeß nach Leschwitz. Künftigen Sonntag und Montag ist Vorkirms, wozu seine geehrten Gönner und Freunde ergebenst einladet Flössel in Leschwitz.

Einladung. Daß künftigen Montag, als den 10. Okt. zu dem bevorstehenden Kuhnaer Markte bei mir vollstimmige und gute Tanzmusik gehalten wird, wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einladet und um zahlreichen Zuspruch bittet verw. Hölzel in Moys.

Einladung. Daß kommenden Sonntag nochmals um junge Enten geschoben wird und Tanzmusik seyn wird, zeige ich ergebenst an. Deutschmann in Bießnitz.

Einladung. Daß kommenden Sonntag die Vorkirmeß bei vollstimmiger Tanzmusik gefeiert wird, wobei guter Kuchen und Getränke zu haben sind, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch Hirche in Rauschwalde.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und deren Umgebung, gebe ich mir die Ehre, hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich meine Schweizer-Conditorei anjetzt in dem Herrn Kaufmann Frosch gehörigen Brauhof Nr. 21. auf allhiesigem Obermarkte verlegt habe, und daselbst vom 7. d. M. an fortwährend anzutreffen bin. Görlitz, den 4. Oktober 1825.
Johann Jakob Zaff.

Daß ich nicht mehr bei Herrn Bühne in der Neißgasse, sondern in meinem Hause in der Rosengasse wohne, mache ich meinen geehrten Kunden ergebenst bekannt, und bitte, mich auch fernerhin mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich zugleich die billigste und reellste Bedienung in aller nur möglichen Sattler- und Tapezier-Arbeit verspreche. Ernst Friedrich Hübeler.

In einer belebten Straße ist ein Laden nebst Stübchen, so wie ein Niederlagsgewölbe zu vermiethen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Es werden 200 thlr. auf ein Bauergut gegen sichere Hypothek von jetzt an gesucht. Näheres hierüber erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Ein complet dressirter guter Hühnerhund wird zu kaufen gesucht; von wem? erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Auf ein Rittergut wird zu Lichtmeß ein Voigt gesucht, dessen Frau das Kochen für das Gesinde übernehmen muß. Mehr Nachricht giebt die Exped. des Görl. Anz.

Ein Pferdeknecht und ein unverheiratheter Mann, welche gute Atteståte aufzuweisen haben, fleißig und ehrlich, können beide auf einem Rittergute, ersterer zu Weihnachten, und letzterer Anfang Oktober d. J. ihre Anstellung finden, letzterer hat die Aufsicht über andere Arbeiter zu führen; brauchbare Subjekts erfahren das Nähere in der Exped. des Görl. Anz.

Eine Wirthschafterin, welche schon auf Gütern angestellt gewesen, auch die Kochkunst völlig versteht, sucht so bald als möglich eine anderweite Anstellung. Ihren Aufenthaltsort erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Ein Ochsenknecht, welcher gleich antreten kann, wird auf das Rittergut Sercha gesucht.

Am Montage vor 8 Tagen ist von Görlitz bis Girbigsdorf ein stahlgrün tuchner Matin mit einem gelben Schlosse, das ein weißes Rändchen hatte, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

An der Mittwoche vor 14 Tagen ist auf der Wüstge eine braune kattune Kappe mit gelben Blumen, zu einem Sopha gehörig, verloren gegangen; da es eine arme Person betrifft, welche sie ersetzen muß, so wird höflichst gebeten, sie in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Am Montage Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr ist in der Krebsgasse ein Geldbeutel von blauen Strickperlen und gestreuten Goldperlen verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen eine angemesse Belohnung in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Auf den 13. oder 14. Okt. d. J. geht eine 4sitzige Chaise nach Breslau, worinnen noch 2 Personen mitfahren können. Nähere Auskuft ertheilt die Exped. des Görl. Anz.

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Görlitz bei Zobel, zu bekommen:

Napoleons letzte Augenblicke nach den Memoiren des Dr. F. Antommarchi, bearbeitet von Friedrich Schott. 8. 1825. 2 Bände 1 Thlr. 8 gr.

Diese Memoiren, welche als eine Fortsetzung von O'Meara's Werk zu betrachten sind, stellen den langen Todeskampf Napoleons dar; und wer sollte nicht begierig seyn, zu wissen, wie der Mann, dessen glänzende Laufbahn mit einer langen Gefangenschaft endete, die Leiden einer langwierigen, schmerzlichen Krankheit ertragen, wie er noch in den letzten Zeiten seines Lebens über sich und seine Zeit gedacht habe. Sein Testament, das er in den letzten Tagen des schon verlöschenden Lebens eigenhändig niederschrieb, bleibt ein merkwürdiges Aktenstück für sein Gedächtniß — für früher geleistete Dienste, für seine Dankbarkeit gegen lange vergessenes Verdienst. Rührend ist es, seine zärtliche Liebe für Mutter, Geschwister, Gattin und Kind bis an seinen Tod und seine Ergebung in sein Schicksal zu sehen.

In allen Buchhandlungen, in Görlitz bei Zobel, ist zu haben:

Allgemeines Choralbuch oder Sammlung der in den evangelischen Gemeinden üblichen Kirchenmelodieen, für den Gesangunterricht in Schulen geordnet und mit unterlegtem Texte herausgegeben von M. Hering. Leipzig, bei Gerhard Fleischer 1825. Preis 2 Thaler.

Bei dem rühmlichen Bestreben, durch Vorbereitung in den Schulen den Choralgesang in den Kirchen zu verbessern und ihn zu seiner verdienten Würde zu erheben, ist zur Erreichung dieses Zweckes ein allgemeines Choralbuch nothwendig, welches die Kirchenmelodieen in ihrer Einfachheit und Reinheit darstellt, und in einer stufenweisen Ordnung, mit unterlegtem Text versehen, den Unterricht in Schulen erleichtert. Ein solches hat hier der Verfasser geliefert, und es enthält siebenhundert und zwanzig Melodieen aus den verschiedenen Gemeinden Deutschlands gesammelt. Wie nothwendig, zugleich ausführbar und pflichtgemäß eine Verbesserung des Choralgesanges in Hinsicht der Melodieen ist, hat der Verfasser in einer voranstehenden Abhandlung freimüthig gezeigt; auch hat er in der Vorrede seine Ansichten über den vierstimmigen Gesang der Gemeinde mitgetheilt. Außer dem allgemeinen Register ist noch ein sehr ausführliches über die im gleichen Metro stehenden Melodien, nebst ihren verschiedenen überschriftlichen Benennungen beigefügt. Da der Verfasser aus seinen mit so vielem Beifall aufgenommenen musikalischen Lehrbüchern bekannt ist, so haben wir nicht nöthig, dieses angezeigte Werk noch besonders anzuempfehlen.

Auktion. Den 17. Okt. und folgenden Tag wird außer den bereits angezeigten Gegenständen noch Tafelglas, Porzellan, Porzellan-Figuren, Steinguth, Messing, Kupfer, Zinn, Bücher und andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden ersucht, sich zahlreich in meiner Behausung einzufinden.

Schirach, verpfl. Aukt.

Verbess. Im vorigen Blatte p. 238. Col. 1. Z. 7 v. u. lese man statt 1780 — 1680.